

Katzen sollten kastriert werden

UNNA ▪ Den Vorstoß der FLU, das Problem mit der Überpopulation von Katzen im Stadtgebiet einzugrenzen, begrüßt der städtische Tierschutzverein. In einem Schreiben erinnert der Verein daran, bereits vor zwei Jahren im Rathaus das Problem geschildert zu haben. Angesichts einer fehlenden Novellierung des Tierschutzgesetzes schob die Politik seinerzeit eine Entscheidung zum Umgang mit der Überpopulation auf.

Dass herumstreunende und herrenlose Tiere nun aber nicht mehr gefüttert werden sollen, hält der Tierschutzverein für den falschen Weg. „Vielmehr ist es sinnvoll, eine gezielte Anfütterung zum Zwecke des Einfangens und anschließender Kastration durchzuführen“, schreibt der Tierschutzverein in einer Stellungnahme.

Am kommenden Donnerstag wird die Kommunalpolitik das Thema im Haupt- und Finanzausschuss beraten. Der Antrag der FLU, einen städtischen Beschluss zur Bekämpfung des Problems zu fassen, wurde kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt.